

Adam in islamischen Legenden

Verschiedene islamische Tradenten überliefern Legenden zu den bedeutsamsten Figuren der Vergangenheit. Dabei bilden biblische Überlieferungen eine Basis, die dann allerdings weiter ausgeschmückt, vielfach erweitert, zum Teil überzogen und angepasst werden. So auch in den Legenden um Adam.

Adam wurde nach dieser islamischen Überlieferung an einem Freitag^[1] Nachmittag geschaffen. Dazu mussten die vier höchsten Engel, Gabriel, Michael, Israfil^[2] und Azrael^[3] von den vier Enden der Welt die Erde herbeibringen^[4]. Daraus bildete Gott Adams Körper, wobei er für das Herz und den Kopf Adams nur Erde aus der Region von Mekka und Medina nahm, von den Orten an denen später die Kaaba und das Grab Muhammads sein sollten^[5]. Schon vor der Beseelung des Körpers bestaunten alle Engel die Schönheit Adams^[6]. Nur einer, Iblis, wie alle Engel aus Feuer geschaffen, konnte keine Begeisterung für Adam aufbringen, weil er ihm dessen Schönheit und Aussehen neidete. Iblis konnte nicht verstehen wie man Gefallen finden konnte an einem Wesen, welches „nur“ von Erde gemacht war, einem Wesen von dem nur Schwäche und Gebrechlichkeit zu erwarten war. Doch alle anderen Engel priesen Gott, den Schöpfer des ersten Menschen, der so groß war, dass, wenn er auf der Erde stand, sein Kopf an den ersten Himmel^[7] stieß.

1 „Feiertag“ im Islam.

2 Israfil, „Der Brennende“, ist einer der vier Erzengel im Islam. Er gilt als Verkünder des Sterbens und der Wiederauferstehung. Deshalb ist er auch der Bläser der Trompete. Es heißt darüber hinaus, dass er Allah mit vielen Zungen in tausend Sprachen verherrliche und er Tag und Nacht zur Hölle schaue und dabei so sehr weine, dass seine Tränen die Erde überschwemmen würden, wenn Gott nicht ihren Fluss eindämmte. Er sei der schönste aller Engel und habe Muhammad drei Jahre lang in seine Aufgaben als Prophet eingeführt, bevor dieser den Koran empfing.

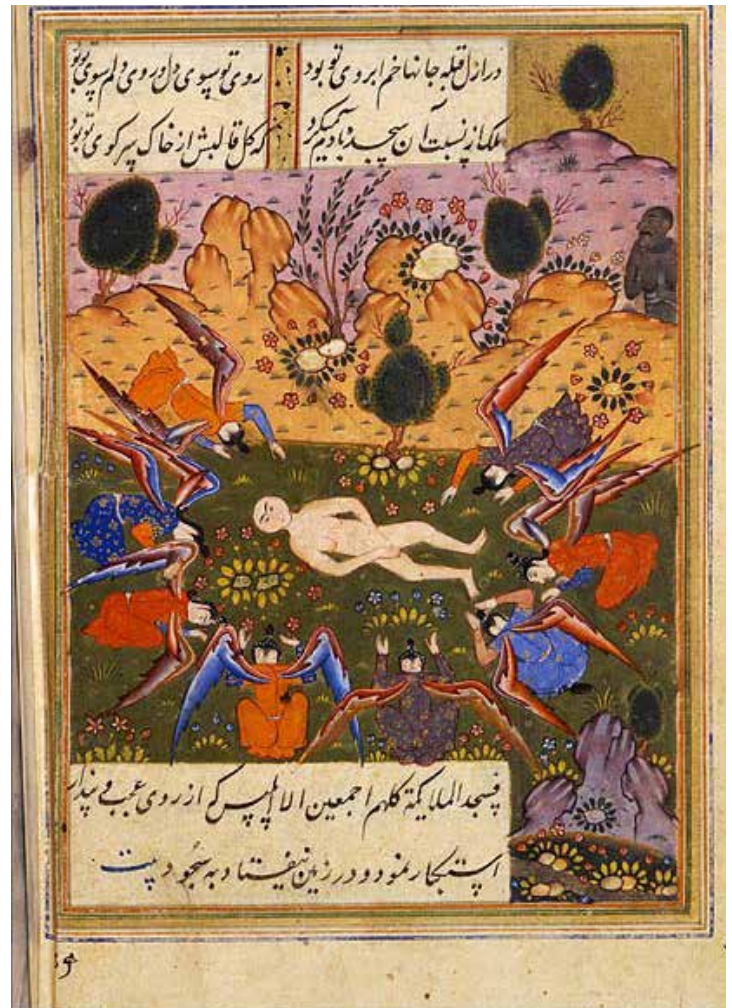
3 Engel des Todes im Islam;

4 Andere Tradenten berichten, dass Gott zunächst den Engel Gabriel auf die Erde sandte um Material zur Schaffung des Menschen zu bringen, dass dieser aber erfolglos zurückkehrte, weil die Erde, unter Berufung auf Gott, ihm nichts herausgab; daraufhin wird Michael gesandt, doch auch er hat keinen Erfolg. Daraufhin wird der Todesengel gesandt, der von den vier Enden der Erde jeweils Material nimmt. Im Himmel wurde daraus Ton geknetet versetzt mit bitterem, mit süßem Wasser und mit Salz. So kam es, dass die Menschen unterschiedliche Charaktere haben.

5 Andere Tradenten überliefern, dass vor der Erschaffung Adams Gott zuerst Muhammad geschaffen hat und zwar aus Erde vom Platz des späteren Grabes Muhammads. So lernten die Engel Muhammad kennen bevor Adam ihn kennenlernte.

6 Andere Tradenten überliefern, dass Gott nach der Formung von Adams Körper diesen zunächst zwei mal 40 Jahre liegen ließ bis der Ton die richtige Konsistenz hatte; dann wurde der noch unbelebte Körper 40 Jahre aufgestellt, damit alle Engel ihn bestaunen konnten hinsichtlich seiner Schönheit.

7 Die Himmelsvorstellungen im Islam gehen von sieben überein-



Die Engel werfen sich vor Adam nieder

1000 Jahre vor der Erschaffung Adams hatte Gott bereits dessen Seele geschaffen. Diese wurde nun in das von Gott ausstrahlende Lichtmeer getaucht und beauftragt Adam zu beseelen. Die Seele aber wollte nicht in die Enge eines menschlichen Körpers, weswegen sie durch Gott verurteilt wurde dereinst den Körper des Menschen auch wieder zu verlassen. Gott blieb die Seele so gewaltig an, dass diese durch die Nase in Adam einzog^[8].

ander angeordneten Himmeln aus – s.a. unseren Beitrag zur Himmelsreihe des Gesandten Muhammad.

8 Eine andere Tradition überliefert, dass Adam bereits versuchte aufzustehen als die Seele noch nicht ganz in ihn eingedrungen war. Weil er zu schwach war, fiel er wieder zu Boden. Die Begründung für diese Überlieferung wird in den Versen des Korans gesucht in denen es über den Menschen heißt: Sure 17,11: „Er hat es allzu eilig.“ und über Gott: Sure 21,37: „Der Mensch ist aus Eilfertigkeit geschaffen.“ Tabari überliefert, dass Adam, als er den göttlichen Lebensatem in sich spürte, Gott anrief und bat: „Beeile dich, o Herr, damit du vor Sonnenuntergang noch



Vertreibung aus dem Paradies

Da kam Leben in Adam, er machte die Augen auf und das erste das er sehen konnte war der Thron Gottes und dieser hatte eine Inschrift: „Es gibt keinen Gott außer Gott dem Einzigen und Muhammad ist Gottes Gesandter“ - dem Glaubensbekenntnis des Islam. Adam beginnt nun Gott zu preisen und erhält von diesem die Begründung seines Seins: Anbetung Gottes. Nachdem Adam sich erhoben hatte und erstmals auf eigenen Füßen stand musste er seine Augen schließen, weil er das Licht, welches vom Throne Gottes ausstrahlte, nicht ertragen konnte. Auf dieses Licht zeigend fragt Adam Gott nach der Bedeutung dieses Lichtes und bekommt zur Antwort: „Es ist das Licht eines Propheten der von dir abstammen und zu einer späteren Zeit zur Welt kommen wird. Bei meiner Herrlichkeit – nur um seinetwillen habe ich dich und die ganze Welt erschaffen. Er führt im Himmel den Namen Ahmed und wird einst auf Erden Muhammad genannt werden. Durch ihn wird die Menschheit von den Irrwegen der Lüge und des Lasters wieder auf den Pfad der Wahrheit und der Tugend zurückgeführt werden.“^[9] Nach dieser Offenbarung lehrt Gott persönlich Adam die Namen alles Geschaffenen^[10].

Nun wurden alle Engel versammelt und es wurde ihnen befohlen sich vor Adam zu verbeugen. Das taten auch alle, außer Iblis. Deswegen wurde Iblis aus der Mitte der Engel vertrieben und es wurde ihm der Eingang ins Paradies versagt. Nachdem Iblis so verstoßen

fertig wirst!“

9 Die Zitate schließen sich den Texten von Dr. G. Weil, Biblische Legenden der Muselmänner, Frankfurt/M., 1845, an. Deutlich wird hier, dass Gott bei der Erschaffung des Menschen schon wußte und vorbereitet war, dass die Menschheit vom rechten Weg abkommen würde; er hatte also eine unvollkommene Welt geschaffen, die seiner Gnade bedurfte.

10 Gen 2,20 dagegen berichtet: „Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. „

war, hielt Adam vor allen Engeln eine Predigt in der er vor allem Gottes Allmacht und das Wunder seiner Schöpfung pries. Denn Adams Gelehrsamkeit^[11] und vor allem seine Sprachenkenntnis waren größer als die der Engel – Adam sprach 70 Sprachen. Nun lässt Gott Adam in einen tiefen Schlaf fallen, um ihm aus seiner linken Seite, aus einer der Rippen, eine Frau zu machen. Gott nannte die Frau Hava. Sie war Adam ähnlich, nur dass ihre Züge feiner, ihre Haare länger, ihre Gestalt zarter, ihre Augen schmachtender und ihre Stimme reiner war, als die Adams^[12]. Der schlafende Adam träumt von dieser Frau und als er erwacht und sie neben ihm liegt, will er sie umarmen, was Eva ihm verweigert, obwohl ihre Liebe zu Adam, von allem Anfang an, die seine zu ihr noch überstieg. Die Verweigerung wird damit begründet, dass sie nur mit Gottes Einwilligung die Seine werden kann und Adam zudem ein Heiratsgeschenk geben müsse. Adam lässt daraufhin durch den Engel Gabriel bei Gott um die Hand Evas anhalten und Gott nach der Höhe der Morgengabe fragen. Gabriel berichtet Adam, dass Eva ein Geschenk Gottes ist, welches Adam wie sich selbst lieben soll und er soll seine Frau mit Milde und Güte behandeln. Als Morgengabe verlangt Gott von Adam, dass dieser 20 mal für Muhammad beten soll^[13].

Ridwan^[14], der Pförtner des Paradieses, führte dann für Adam das geflügelte Pferd Maimun^[15] herbei und für Eva ein weibliches Kamel. Gabriel hilft ihnen beim Aufsteigen und geleitet beide ins Paradies, wo alle Engel und Tiere sie mit den Worten „Willkommen Vater und Mutter Muhammads!“ begrüßen. Mitten im Paradies war ein grünes^[16] seidenes Zelt für beide errichtet in dem ein Thron stand, auf dem beide sich niederlassen, worauf sich der Vorhang des Zeltes von alleine schließt. Nach ihrer Vereinigung reinigen sich beide in je einem der vier Paradiesflüsse und erhalten die Verheißung, dass sie in diesem Paradies von Hitze und Kälte ebenso, wie vor Hunger und Durst geschützt sind. Sie sollen sich laben an allem, nur eine Frucht bleibt ihnen verboten – nach der Überlieferung vieler, war das Weizen^[17]. Hinsichtlich dieses Verbotes werden beide gewarnt vor der List des neidischen Iblis.

500 Jahren gelingt es Adam und Eva sich an das Verbot zu halten. Doch Iblis sucht nach einer Möglichkeit sich am Torwächterengel Ridwan vorbei zu schmuggeln, um das Menschenpaar zur Sünde zu verführen. Als eines Tages der Pfau vor das Tor des Paradieses tritt, versucht Iblis ihn zu überreden ihn in das Paradies zu schmug-

11 Die Tradition der großen Gelehrsamkeit Adams kannten schon jüdische Midraschim.

12 Andere Tradenten überliefern, dass Männer, durch die Jahre, deswegen immer schöner werden, läge daran, dass der Mann aus Erde geschaffen sei, während Frauen, durch die Jahre, unansehnlicher werden, weil sie aus Fleisch gemacht seien.

13 Andere Tradenten überliefern, dass Adam drei mal über Muhammad den Segen sprechen soll. Muhammads Seele ist übrigens schon 1000 Jahre vor der Erschaffung der Welt geschaffen worden und umschwebte in Adams Tagen bereits den Thron Gottes.

14 Ridwān ist nach islamischer Tradition ein Engel, der die Tore zum Paradies bewacht. Sein Gegenstück ist Malik, der die Hölle bewacht.

15 Maimun ist ein Geschöpf Gottes aus duftendem Moschus mit zwei Flügeln aus Perlen und Edelsteinen. Manche Tradenten berichten, dass auf diesem Pferd Adam vor der Erschaffung der Eva in das Paradies geführt wurde unter Begleitung von Gabriel, Michael und Israfil.

16 Grün ist die Farbe Muhammads.

17 Im Paradies wuchs Weizen als Baum, mit einem Stamm aus Gold, Zweigen wie Silber und Blättern wie Smaragd. Jedem Zweig entsprossen sieben Ähren, wie Rubin und jede Ähre enthielt fünf weiße Körner, groß wie ein Straußenei. Andere Tradenten berichten, der Baum sei der Kampferbaum gewesen, wieder andere es sei der Lavendelstrauch, wieder andere überliefern den Weinstock.

geln. Der Pfau ist zwar eitel und neigt dazu die Schmeicheleien und Versprechen^[18] des Iblis zu glauben, lehnt aber letztlich seine Hilfe ab, sagt aber zu, die Schlange, die einstige Königin der Tiere, zu schicken, die Iblis vielleicht helfen würde. Die Schlange, vom Pfau informiert über die Aussicht vor Krankheit, Alter und Tod geschützt zu werden, kommt zu Iblis und dieser versteckt sich zwischen ihren Zähnen, die seitdem vergiftet sind. Da die Schlange die Vertraute Evas war, gelangte Iblis zunächst zu Eva, ohne von dieser erkannt zu werden. Auch Eva fällt auf das Versprechen Iblis, der mit der Stimme der Schlange sprach, herein und geht zum verbotenen Baum. Inzwischen hat Iblis die Schlange verlassen und ist zum verbotenen Baum noch vor Eva gelangt, wo er sie in Gestalt eines Engels mit Menschengesicht erwartet. Hier belügt er nun Eva, die in Erwartung ewiger Jugend und Gesundheit vom Weizenbaum eine Frucht genießt und weil diese besser schmeckt als alles andere, auch Adam davon gibt. Dieser zögert zunächst, gibt aber Evas Bitten trotzdem nach^[19]. Da fallen von Adam seine Kleider ab, sein Diadem erhebt sich in die Höhe, seine Ringe fallen ihm von den Fingern und auch Eva steht plötzlich nackt vor ihm. Von überall her dringen Stimmen zu ihnen die rufen: „Groß ist euer Unglück, lange eure Trauer, wir sind nur für Gottergebene geschaffen, lebt wohl bis zur Auferstehung!“ So kehren alle Bewohner des Paradieses den beiden den Rücken zu und bitten Gott die beiden aus dem Paradies zu entfernen. Gott verurteilt beide zum Exil und ebenso Pfau und Schlange, wobei der Pfau zudem seine schöne Stimme verliert und die Schlange ihre Beine. Iblis wird zu ewiger Höllenstrafe verurteilt. Die Vertreibung der ersten Menschen geschieht so schnell, dass Adam und Eva jeweils nur ein Blatt mitnehmen konnten um ihre Scham zu bedecken.

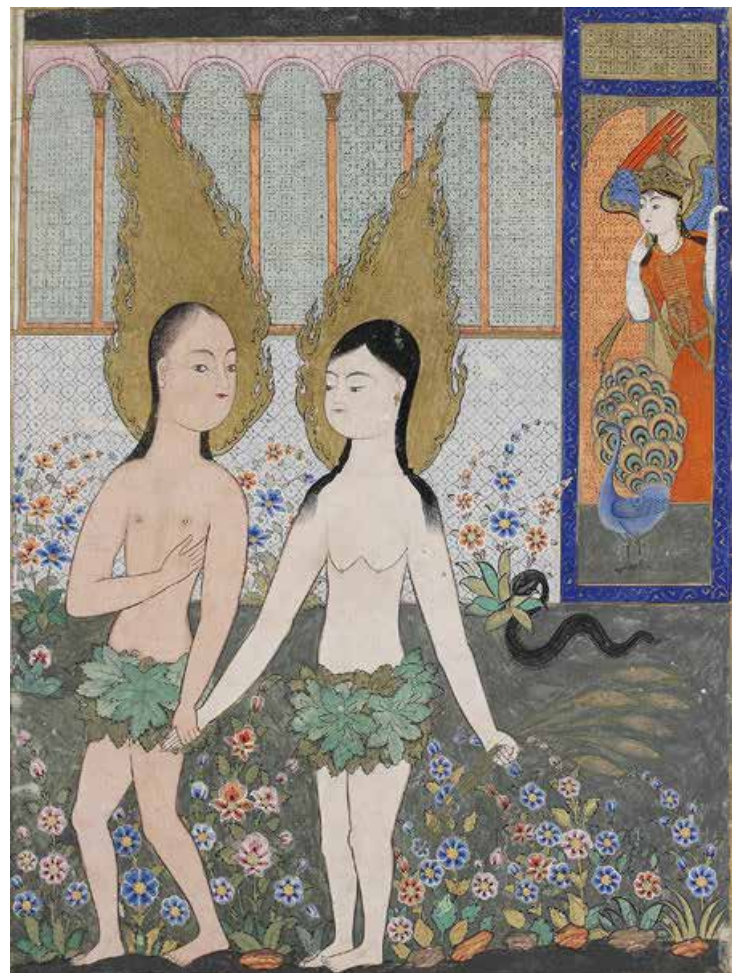
Beide landen an unterschiedlichen Orten auf der Erde und ihre Einsamkeit verursacht ihnen massiven inneren Schmerz. Aus Adams Tränen bilden sich der Euphrat und der Tigris. Zeitgleich ruft Adam Gott um Vergebung an, bekennt ihn als den einzigen Gott und Muhammad als dessen letzten Propheten – und erfährt die Gnade Gottes, indem ihm zugesagt wird, dass er nach einer bestimmten Zeit wieder in das Paradies zurückkehren dürfe. Zudem gibt ihm Gabriel noch den Rat: „Trinke Wasser und iß nur reine Tiere und baue Moscheen als Aufenthaltsort, so hat Iblis keine Macht über dich.“ Mit gleicher Botschaft wird Michael zu Eva gesandt, um auch ihr Gottes Gnade zu verkünden. Iblis, durch Gottes Gnadenhandeln kühn geworden, bittet ebenso um Erleichterung und erhält tatsächlich Aufschub der Höllenstrafe bis nach der Auferstehung. Zudem werden Iblis zahlreiche Nachkommen zugesagt – für jeden Menschen, der geboren wird, wird Iblis sieben böse Geister bekommen, die allerdings gegen wahre Gläubige keine Macht haben werden.

Von einer Wolke wird Adam anschließend nach Mekka geführt, wo er Eva wiederfindet. Beide gemeinsam bauen die Kaaba. Gabriel bringt ihnen den Bauplan dafür und einen glänzenden Stein, der mit der Zeit durch die Sünden der Menschen schwarz werden wird. Dieser Stein war der Engel gewesen, der Adam vom verbotenen Baum fern halten sollte und nun wegen seiner Nachlässigkeit zu diesem Schicksal verurteilt war. Nach der Errichtung der Kaaba kehren Adam und Eva nach Indien zurück, wobei allerdings Adam jedes Jahr die Pilgerfahrt nach Mekka unternimmt, deren Riten ihm Gabriel gelehrt hatte.

Die spätere Trauer über den Tod Abels sorgt dafür, dass Adam mit der Zeit schrumpft und im Letzten zur normalen menschlichen Größe klein wird.

18 Iblis verspricht drei Worte zu offenbaren die vor Krankheit, Alter und Tod schützen würden.

19 Andere Tradenten überliefern dass Eva Adam Wein zu trinken gegeben hatte, damit er nicht bei vollem Verstand sei, wenn sie ihn zum Genuß der Frucht verführte.



Adam und Eva nach dem Sündenfall

(Stand Februar 2017)